

NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES GEMEINDERATES RODEN

Sitzungsdatum: Montag, 13.02.2023
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 20:56 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

ANWESENHEITSLISTE

Erster Bürgermeister

Albert, Johannes

Zweiter Bürgermeister

Leibl, Gerhard

Dritter Bürgermeister

Weyer, Stefan

Mitglieder des Gemeinderates

Benkert, Georg
Fröhlich, Stefan
Henlein, Christoph
Volkert, Rolf
Winkler, Tobias
Wundes, Annamaria

Schriftführerin

Böhm, Karin

Weitere Anwesende

Susanne Feistle (Main-Post)
Alois Steinbauer
Matthias Lehnleidner
Julian Schick
Fabian Kraus

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Genehmigung der Sitzungsniederschrift der Sitzung vom 16.01.2023
- 2 Antrag der FF Roden: Neubau FF Gerätehaus
- 3 Antrag der FF Ansbach: Ertüchtigung des Gerätehaus
- 4 Antrag der Ortsvereine Ansbach: Ertüchtigung der Küche im Dorfgemeinschaftshaus
- 5 Sachstand Fördermöglichkeiten Wirtschaftswegebau
- 6 Sachstand Saug- und Hochbehältersanierung
- 7 Informationen und Anfragen
- 7.1 Geschwindigkeitsmessgerät Roden und Ansbach
- 7.2 Förderung Energetische Sanierung Dorfgemeinschaftshaus
- 7.3 Schöffenwahl 2024 - 2028

Erster Bürgermeister Johannes Albert eröffnet um 19:30 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Roden, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Gemeinderates Roden fest.

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Genehmigung der Sitzungsniederschrift der Sitzung vom 16.01.2023

Jedem Gemeinderat wurde kurz nach der letzten Sitzung eine Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung vom 16.01.2023 per Mail zugestellt, zudem ist die Niederschrift im Ratsinformationssystem für den Gemeinderat einsehbar.

Beschluss:

Die Niederschrift über die Gemeinderatssitzung vom 16.01.2023, öffentlicher Teil, wird vom Gemeinderat anerkannt und genehmigt.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9

TOP 2 Antrag der FF Roden: Neubau FF Gerätehaus

Bürgermeister Johannes Albert übergibt zu Beginn dem 1. Kommandanten der FF Roden, Matthias Lehnleider, einen Rauchvorhang. Dieser wurde von der Versicherungskammer Bayern gespendet.

Die FF Roden beantragt zur Wahrung ihrer Aufgaben und zur Sicherheit und Gesunderhaltung ihrer Mitglieder ein neues Gerätehaus. Der Antrag hängt als Anlage an.

Am 07.02.2023 fand zwischen dem Kreisbrandrat Florian List, Kreisbrandinspektor Andreas Schmitt, allen 3 Bürgermeistern, 1. und 2. Kommandant der FF Roden ein gemeinsames Gespräch statt.

Hier wurde sowohl die Feuerwehrführung als auch die Gemeinde seitens der Kreisfeuerwehrführung daraufhin gewiesen, dass am Feuerwehrhaus Roden dringend Handlungsbedarf besteht. Seitens der Gemeinde wurde der Feuerwehr mitgeteilt, dass ihr die Problematik bekannt ist und die nächsten Jahre auch größere Aufgaben anstehen.

Es wurden verschiedene Möglichkeiten angesprochen und erörtert. Hierzu hatte der 3. Bürgermeister die Idee am bestehenden Feuerwehrhaus nach vorne einen Anbau dran zu setzen und den Pfosten in der Mitte zu entfernen. Diese Variante soll nur als Übergangsvariante für die nächsten 10 Jahre umgesetzt werden und soll keine Dauerlösung sein

Diese Idee wurde grundsätzlich vom KBR und KBI positiv aufgenommen. Es sollte jedoch durch einen Statiker geprüft werden ob dies überhaupt statisch möglich ist und wie hoch hier die Kosten liegen würden.

Wortprotokoll:

Bürgermeister Albert erklärt, beim Gesprächstermin am 07.02.2023 wurde seitens der Kreisfeuerwehrführung dringlich auf den notwendigen Handlungsbedarf am FF-Haus Roden hingewiesen.

3. Bürgermeister Stefan Weyer ergreift das Wort und erklärt, dass in den nächsten Jahren Ausgaben von ca. 10 Mio. Euro auf die Gemeinde Roden zukommen durch Hochbehälter, Staatsstraße etc. Wenn im Bereich der Oberdorfstraße ein neues Baugebiet erschlossen wird kann dieser Bereich vollständig inklusive einem neuen Feuerwehrhaus geplant werden. Als mittelfristige Lösung für die Problematik des Stellplatzes für das Feuerwehrauto schlägt Stefan Weyer eine Übergangslösung vor. Er könne sich vorstellen, die Tore des alten Feuerwehrhauses samt Stützpfeiler herauszunehmen, entsprechend abzufangen und einen Anbau von 1 – 1,2 m davor zu setzen, welcher mit einem Rolltor geschlossen werden könne. Eventuell könne ein Zugang seitlich geschaffen werden, um die Umkleiden vom Fahrzeugstellplatz abzutrennen. Es gäbe am Ende ausreichend Platz für ein neues Feuerwehrauto. Diese mittelfristige Lösung könne die nächsten Jahre überbrücken. Sobald die Gemeindefinanzen es zulassen, kann die Planung des FF Hauses erfolgen.

Zunächst soll jedoch das Feuerwehrauto beantragt und bestellt werden. Für die Beantragung der Förderung reicht möglicherweise auch vorübergehend die Planung eines Stellplatzes.

Kommandant Matthias Lehnleider erklärt, technisch wäre es machbar, auch wenn die lichte Raumhöhe von 320 cm knapp ist. Problematisch können jedoch die Genehmigungen der Nachbarn sein wegen Grenzbebauung und nicht vorhandener Abstandsflächen.

Im Gemeinderat wird diskutiert, dass man die Fassade des ortsbildprägenden Feuerwehrhauses nicht zerstören könne. Der Rückbau der Tore lasse sich nicht mehr rückgängig machen.

Gemeinderat Christoph Henlein ergänzt seine Bedenken hinsichtlich der direkt danebenliegenden Hauptstraße. Zudem müsse die Gemeinde viel Geld investieren für den Anbau/Umbau, und das nur für wenige Jahre, zumal auch der Einbau einer neuen Heizung notwendig wäre. Die alten Fenster machen das Ganze nicht rentabel.

Stefan Weyer äußert starke Bedenken wegen der hohen Kosten, die in den nächsten Jahren auf die Gemeinde zukommen hält die Aufnahme eines Kredits mit aktuell 2-3 % Zinsen abenteuerlich. GR C. Henlein benennt alle großen Kostenblöcke wie Ortsdurchfahr, Hochbehälter und Feuerwehr als gleichzusehende Aufgaben der Gemeinde. S. Weyer hält dagegen, dass die Kosten derzeit nicht zu stemmen sind.

Ggf. könne man auch als Übergangslösung eine Halle pachten, um diese als Übergangslösung nutzen zu können.

Gemeinderat Tobias Winkler hält den Antrag der FF Roden für gerechtfertigt. Die drei genannten Möglichkeiten (Neubau, Anbau, Pacht) sollten erörtert und in Zahlen gefasst werden. Die Thematik solle weiter vorangetrieben werden. Zudem solle der Antrag für das FF Auto nicht vernachlässigt werden.

Die Zeitschiene, bis ein neues FF Haus im möglichen Baugebiet Oberdorfstraße errichtet ist, überschreitet die Lebensdauer des FF Autos. Stefan Weyer ist der Meinung, ein FF Haus solle erst mit der Planung des Baugebiets vernünftig geplant werden.

In der Finanzplanung des Haushalts 2023 ist das Feuerwehrauto mit 250.000 EUR und das Feuerwehrhaus mit 750.000 EUR, zusätzlich die Hochbehälter mit 1,5 Mio EUR enthalten, so Bürgermeister J. Albert. Für die Straße sind derzeit noch keine Kosten im Haushalt geplant.

2. Bürgermeister Gerhard Leibl merkt an, dass die Kosten für die Ortsdurchfahr noch nicht 2027 fällig sind und sieht den Antrag der FF Roden ebenfalls als völlig gerechtfertigt an.

Rolf Volkert fragt, welche Summe überhaupt im Raum steht. Stefan Weyer hält für den provisorischen Anbau am alten FF Haus Kosten von 70.000 – 80.000 EUR für realistisch. R. Volkert fragt nach der Alternative einer Leichtbauhalle. Auch diese Variante soll kostentechnisch geplant werden.

Als weitere Interimslösung wird vorgeschlagen, den Bauhof übergangsweise als FF Haus zu nutzen.

Der Gemeinderat steht dem Antrag grundsätzlich positiv gegenüber. Die Problematik ist im Gemeinderat bekannt. Es sollen die Möglichkeiten des Umbaus des aktuellen FF Gerätehauses geprüft werden, sowie einer Ausweichmöglichkeit. Zudem soll die Finanzkraft der Gemeinde für die nächsten 10 Jahre geprüft werden. Der Neubau soll dennoch zeitnah verwirklicht werden.

Beschluss:

Der Gemeinderat steht dem Antrag grundsätzlich positiv gegenüber. Die Problematik ist im Gemeinderat bekannt. Es sollen die Möglichkeiten des Umbaus des aktuellen FF Gerätehauses geprüft werden, sowie einer Ausweichmöglichkeit. Zudem soll die Finanzkraft der Gemeinde für die nächsten 10 Jahre geprüft werden. Der Neubau soll dennoch zeitnah verwirklicht werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9

TOP 3 Antrag der FF Ansbach: Ertüchtigung des Gerätehaus

Die FF Ansbach stellt mit beiliegendem Antrag die Beanstandungen am Ansbacher FF Haus fest.

Wortprotokoll:

3. Bürgermeister Stefan Weyer geht davon aus, die genannten Beanstandungen können auf kleinem Dienstweg behoben werden. Das Gebäude ist gedämmt. Das größte Problem liegt in der Heizung. Eine gemeinsame Beheizung mit dem Dorfgemeinschaftshaus ist nicht wirtschaftlich, diese Möglichkeit wurde bereits geprüft, so Johannes Albert.

Eine Absaugungsanlage kostet ca. 8.500 EUR erläutert M. Lehnleindner. Das Problem liegt jedoch am fehlenden Platz, so GR Tobias Winkler.

Ein separater Zugang könne möglicherweise zwischen Löschweiher und FF Haus geschaffen werden, so Ratsmitglied Tobias Winkler.

Beschluss:

Der Gemeinderat steht dem Antrag der FF Ansbach ebenfalls positiv entgegen. Mögliche Heizvarianten, eine Abtrennung zwischen Fahrzeughalle und Umkleidebereich, die Schaffung eines Zugangs über den Bereich zwischen Löschweiher und FF Haus, sowie Möglichkeiten für eine Absaugung sollen geprüft werden.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9

TOP 4 Antrag der Ortsvereine Ansbach: Ertüchtigung der Küche im Dorfgemeinschaftshaus

Die Gemeinde hat folgende Erinnerung durch die Ortsvereine Ansbach erreicht:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrter Gemeinderat der Gemeinde Roden-Ansbach,

Die Ortsvereine Ansbach stellten im April 2021 eine Anfrage (zur Erinnerung ist diese nochmal im Anhang zu finden) an die Gemeinde zur Renovierung der Küche im Dorfgemeinschaftshaus Ansbach. Diese Anfrage wurde in der Gemeinderatssitzung am 10.05.2021 behandelt - siehe Niederschrift zur Sitzung vom 10.05.2021, Punkt 5.2.

Anhand der Veröffentlichungen der folgenden Gemeinderatssitzungen ist keine weitere Behandlung dieses Themas zu erkennen.

Die Ortsvereine möchten gerne zum aktuellen Sachstand der Angelegenheit informiert werden. Denn wir wollen weiterhin/nach immer die Umsetzung dieses Projektes tatkräftig unterstützen, jedoch wegen fehlender Entscheidungen seitens der Gemeinde kann nicht begonnen werden. Da das Dorfgemeinschaftshaus Eigentum der Gemeinde ist, muss die Gemeinde auch die notwendigen Entscheidungen treffen, bevor etwas gemacht werden kann.

Ich bitte im Namen der Ortsvereine Ansbach das Thema zeitnah im Gemeinderat zu behandeln und uns entsprechend zu informieren.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Matthias Rauch, 1. Vorsitzender Ortsvereine Ansbach,

Bezüglich möglicher Vorgaben hat die Verwaltung Informationen beim Landratsamt, Frau Susanne Back, eingeholt.

Es wird benötigt:

- Normale Küche ist ausreichend (bedarf keiner Industrieküche)
- Kein offenes Holz, glatte und leicht zu reinigende Oberflächen
- Spülmaschine oder zwei separate Waschbecken
- Separates Handwaschbecken
- Boden u. Wände ebenfalls glatt u. leicht zu reinigend, Boden jedoch auch rutschfest
- Falls kein Bodenablass vorhanden ist, wird ein separater Abfluss für Putzwasser benötigt, z. B. unter dem Handwaschbecken
- Lampen müssen einen Splitterschutz haben
- Es braucht austauschbare und zu reinigende Fliegengitter
- Seife- u. Papierspender (gefüllt)
- eine Möglichkeit Nahrungsmittel gekühlt zwischenzulagern z. B. Kühlschrank

Frau Back würde bei Unsicherheiten auch zu einem Vororttermin kommen.

Wortprotokoll:

Das Dorfgemeinschaftshaus solle optisch nach den vergangenen Umbaumaßnahmen wieder aufgehübscht werden, so Tobias Winkler. Ratsmitglied Stefan Fröhlich erkundigt sich, ob der Gemeindearbeiter, der Maler- und Verputzer ist, nicht die Malerarbeiten durchführen kann.

Beschluss:

Der Gemeinderat fordert ein Konzept sowie eine Kostenaufstellung, um weitere Entscheidungen zu treffen.

Abstimmungsergebnis: Ja 9 Nein 0 Anwesend 9

TOP 5 Sachstand Fördermöglichkeiten Wirtschaftswegebau

Zum Sachstand der Fördermöglichkeiten beim Ausbau der Wirtschaftswege erklärt Herr Liebenstein von der Regierung von Unterfranken, dass das Förderprogramm nach Richtlinie für die Dorf-erneuerungs- und Infrastrukturprojekte zum Jahresende 2022 ausgelaufen ist.

Der Aktenvermerk hängt bei.

TOP 6 Sachstand Saug- und Hochbehältersanierung

Bezüglich Saug- und Hochbehältersanierung gibt folgenden aktuellen Stand:

Die Studie für einen neuen Zentralhochbehälter ist fertig und die Erläuterung und eine Gegenüberstellung für die Sanierung sind als Anlage beigefügt.

Bauwerksprüfungen:

Saugbehälter Ansbach:

Die folgenden Varianten stellen Handlungsempfehlungen, jedoch keine Planung dar. Aus bautechnischer Sicht ist eine Weiternutzung der Wasserkammer unter vergleichbaren Betriebsbedingungen und ohne bauliche Instandsetzungen mit Ausnahme der Decke für einige wenige Jahre möglich.

Eine genaue Abschätzung dieses Zeitraumes ist nicht möglich. Bei der geplanten mittel- und längerfristigen Nutzungsdauer sind Betoninstandsetzungsarbeiten zwingend durchzuführen.

Mit einem weiteren Verschleiß bzw. einer Schadenserweiterung der Auskleidung muss gerechnet werden. Die Dauerhaftigkeit der Trinkwasser-Auskleidung ist beeinträchtigt. Die Totwasseransammlung bei hinterläufiger Beschichtung ohne wesentlichen Wasseraustausch kann zu lokalen hygienischen Problemen führen.

Hochbehälter Ansbach:

Aus bautechnischer Sicht ist eine Weiternutzung der Wasserkammer unter vergleichbaren Betriebsbedingungen und ohne bauliche Instandsetzungen für einige wenige Jahre möglich. Eine genaue Abschätzung dieses Zeitraumes ist nicht möglich.

Hochbehälter Roden:

Aus bautechnischer Sicht ist eine Weiternutzung der Wasserkammer unter vergleichbaren Betriebsbedingungen und ohne bauliche Instandsetzungen für einige Jahre möglich. Eine genaue Abschätzung dieses Zeitraumes ist nicht möglich.

Bei einer geplanten mittel- und längerfristigen Nutzungsdauer sind Betoninstandsetzungsarbeiten durchzuführen.

Die Dauerhaftigkeit der Trinkwasser-Auskleidung ist beeinträchtigt. Davon betroffen ist insbesondere die Bodenplatte. Aufgrund der Risse und Hohllagen im Fliesenbelag kann eine Sättigung im Estrichbereich erfolgen, wobei ein Wasseraustausch nicht geregelt ist. Es besteht die Gefahr von Totwasserbildungen, die zu mikrobiologischen Auffälligkeiten führen kann.

Ebenfalls sind mittlerweile die Schadstoffgutachten fertig.

Saugbehälter Ansbach:

Auf dem Dach des Saugbehälters ist Chrystilasbest nachgewiesen worden. Der untersuchte Anstrich inkl. Putz (Probe GP 1) war hinsichtlich der Verdachtsparameter Schwermetalle unauffällig. Durch die PCB-Belastungen ist der Anstrich als „gefährlicher Abfall“ nach der AVV einzustufen.

Hochbehälter Ansbach:

Der untersuchte Anstrich inkl. Putz (Probe GP 5) war hinsichtlich der Verdachtsparameter Schwermetalle unauffällig. Durch die PCB-Belastungen ist der Anstrich als „gefährlicher Abfall“ nach der AVV einzustufen.

Hochbehälter Roden:

Der untersuchte Anstrich inkl. Putz (Probe GP 7) war hinsichtlich der Verdachtsparameter Schwermetalle unauffällig. Durch die PCB-Belastungen ist der Anstrich als „gefährlicher Abfall“ nach der AVV einzustufen.

Wortprotokoll:

Bürgermeister J. Albert fasst aufgrund der bestätigten Bausubstanz zusammen:

Saugbehälter Ansbach: kurzfristiger Handlungsbedarf

Hochbehälter Ansbach: kurz- bis mittelfristiger Handlungsbedarf

Hochbehälter Roden: mittelfristiger Handlungsbedarf

Zusammen mit dem Neubau Saugbehälter (750.000 EUR) und einen Neubau Zentralhochbehälter (3,26 Mio. EUR) bei gesamt rund 4 Mio. EUR.

Die Kosten müssen teilweise über den Haushalt geplant werden und können nicht in voller Höhe auf die Bürger umgelegt werden, so 3. Bürgermeister Stefan Weyer. Auch sollen diese Kosten in die Kalkulation der Finanzkraft der nächsten 10 Jahre einbezogen werden.

Die Priorität muss auf den Saugbehälter gesetzt werden, so 1. Bürgermeister Johannes Albert.

TOP 7 Informationen und Anfragen

TOP 7.1 Geschwindigkeitsmessgerät Roden und Ansbach

Bürgermeister Johannes Albert erläutert die Zahlen der letzten Auslesung der Geschwindigkeitsmessanlage Roden.

Ca. 50 % der Fahrzeuge haben die Geschwindigkeit eingehalten. 12 Fahrzeuge sind jedoch sogar >90 km/h gefahren.

In Kürze findet ein Termin mit der kommunalen Verkehrsüberwachung statt, bei dem auch die Messstellen definiert werden sollen.

TOP 7.2 Förderung Energetische Sanierung Dorfgemeinschaftshaus

Ende Januar ist der Förderbescheid der BAFA zum Heizungstausch und energetischen Sanierung der Außenfassade in Höhe von rund 105.000,- € eingetroffen.

TOP 7.3 Schöffenwahl 2024 - 2028

Aktuell findet die Bewerbungsphase als Schöffe für den Zeitraum 2024 – 2028 statt. Interessenten können sich bei der Gemeinde melden. Information erfolgt über das Mitteilungsblatt.

Mit Dank für die rege Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Johannes Albert um 20:56 Uhr die öffentliche Sitzung des Gemeinderates Roden.

Johannes Albert
Erster Bürgermeister

Karin Böhm
Schriftführerin